

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 63 (1984)
Heft: 2

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



intern

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864**

Bern, im Februar 1984

(Beilage zu "Rote Revue" Nr. 2/84

Nr. 43

Über die Spaltung wird jetzt entschieden!

Viele Genossinnen und Genossen hat bei der Diskussion um die SP-Regierungsbeteiligung vor allem eine Frage bewegt: droht uns eine Parteispaltung?

Man darf sich keinen Sand in die Augen streuen – eine Spaltung ist nicht ausgeschlossen. Nach dem letzten Parteivorstand sehe ich allerdings nicht mehr so schwarz. Ob Spaltung oder nicht hängt nämlich viel weniger von der Frage ab, ob wir drinbleiben oder rausgehen, als vielmehr von der Art, wie wir bis zum endgültigen Entscheid miteinander umgehen.

Und da war der Parteivorstand sozusagen musterhaft. Zum einen, weil es in den Vorschlägen der Geschäftsleitung für die Verlierer, wer immer das ist, Versöhnungsangebote gibt. Den Versuch, die Gedanken der Unterlegenen berücksichtigen.

Da momentan noch nicht absehbar ist, wer das sein wird, gibt es entsprechend zwei Varianten. Noch wichtiger aber war am 21. Januar in Bern der Ton, den Frau und Mann anschlu-

gen. Da war nichts von persönlich Beleidigendem, da gab es kaum Misstrauen, dafür umgekehrt ein hohes Mass an Glauben an die Ehrlichkeit der Haltung der Gegner. Und die "Sieger", in diesem Falle jene, die aus dem Bundesrat hinauswollen, gingen nicht in Siegerpose aus dem Zimmer 86, sondern ernst. Nicht nur weil es hier natürlich nicht um Sieg oder Niederlage unter Genossen geht. Sondern weil auch die 54 im Parteivorstand wissen, was im Falle eines Austrittes an rauen Winden auf sie zukommt.

Wenn es stimmt, dass die Spaltung davon abhängt, wie gross oder klein der Wille der zwei Lager ist, die andern zu demütigen und als Parteischädlinge darzustellen, dann haben wir die wichtigste Frage selbst in der Hand. Dann entscheidet unsere Art der Auseinandersetzung j e t z t darüber, ob es ab Februar oder ab April Genoss(inn)en gibt, die in dieser grossen Partei keine Heimat mehr sehen.

Hans Kaspar Schiesser

Jahrestage SP Schweiz 1984

hks. Vier Jahre vor dem grossen 100-jährigen Jubiläum der SP Schweiz sind die Jahrestage nicht allzu reich gesät. Denn 1884, vor hundert Jahren, war politisch ein eher sensationsloses Datum, geprägt vor allem von der Krise der Textil- und Uhrenindustrie in der Schweiz. Und 1909, vor 75 Jahren, gab es vor allem zahlreiche Sektionsgründungen. Hier ein kleiner Ueberblick über die Jahre 1909, 1934, 1959, und 1974.

Vor 75 Jahren

- 1909 Die SPS startet eine Initiative für den Nationalratsproporz. Sie wird 1910 verworfen, im zweiten Anlauf 1918 aber angenommen und führt zur ersten NR-Proporzwahl von 1919.
- 1909 Die SP des Kantons Waadt spaltet sich.

Vor 50 Jahren

- 1934 Der Parteitag der SPS führt die Parteisteuer ein.
- 1934 Die sozialistische Jugendorganisation SJS und die SPS wollen in Zukunft auf der Grundlage einer Konvention zusammenarbeiten.

Vor 25 Jahren

- 1959 Das Winterthurer Programm vollzieht die Abkehr der SPS vom Marxismus.
- 1959 Die "Zauberformel" wird geboren: seither hat die SPS stillschweigenden Anspruch auf zwei Bundesratssitze im Siebnerkollegium (erste Doppelvertretung durch Willi Spühler und Hanspeter Tschudi).

Vor 10 Jahren

- 1974 Der Luzerner Parteitag beschliesst 18 Grundsätze zum sozialdemokratischen Bodenrecht.
- 1974 Tod von Max Weber (*1897) Bundesrat von 1951-53

SABZ Filmverleih FILM DES MONATS

1984 möchten wir - im Rahmen unserer Möglichkeiten - etwas Besonderes für den Schweizer Film tun. Wir empfehlen jeden Monat einen Schweizer Film aus unserem Verleih und bieten ihn zu günstigen Bedingungen an.

Wer den "Film des Monats" im jeweiligen Monat bestellt, um ihn zu einem späteren Zeitpunkt zu zeigen, kommt in den Genuss eines 25 %igen Rabattes.

Mit dieser Aktion wollen wir neue und nicht mehr ganz so neue Schweizer Filme bekanntmachen und fördern. Die Preisreduktion geht voll zu unseren Lasten.

Februar 84: Kleine Freiheit (HU Schlumpf), 1978, 16 mm, 103 Min., 160.-Fr. (./ 25%).

Um glücklicher zu sein, sucht mancher in seiner Freizeit jene schöpferische Selbstverwirklichung, welche ihm seine uninteressante Arbeit nicht mehr bietet. Er flieht also in ein Hobby. Der Film regt an, sich über den Sinn der Freizeit, ihre Gestaltung und über Sinn und Unsinn der Freizeitindustrie nachzudenken.

Die "Filme des Monats" können Sie bestellen bei: SABZ, Postfach 54, 3000 Bern 23, Tel. 031/45 56 69.

Bildungs-Tagung: Frauen und Sprache

23. MÄRZ - 25. MÄRZ 84

IN MÜMLISWIL, SO

Zielsetzung

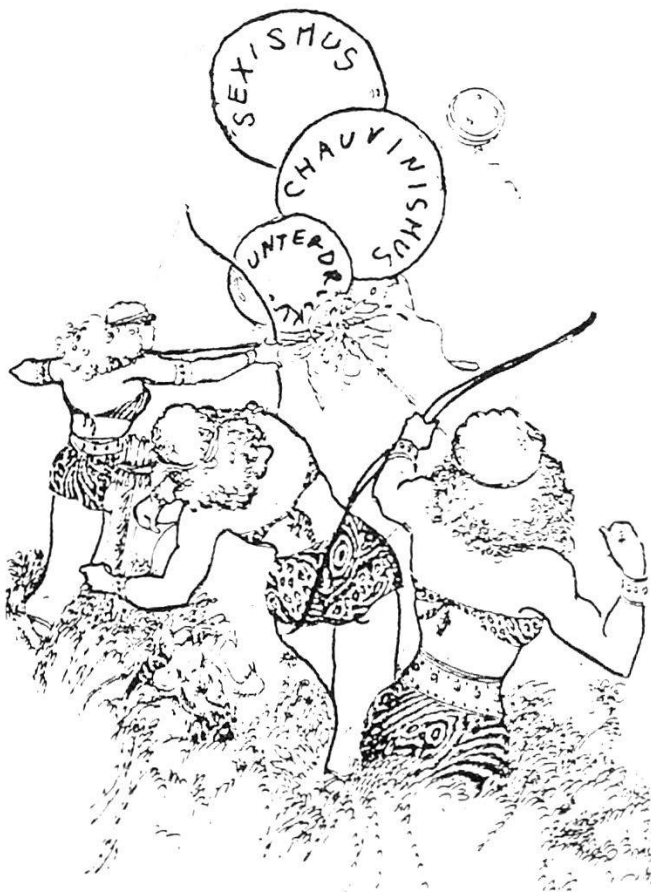
Wir versuchen gemeinsam herauszufinden, wie wir reden und wie wir uns bewegen. Gibt es eine Frauen-sprache, eine Körpersprache? Werden wir gehört, verstanden und können wir uns durchsetzen, wenn wir etwas sagen? Was wagen wir und wie? Wie finden wir unseren Ausdruck?

Teilnehmerinnen

Dieser Kurs ist gedacht für Frauen, die sich Gedanken machen, ob die Art wie wir reden und uns bewegen mit unserem Frau sein zusammenhängt.

Ort und Zeit:

Mümliswil (SO), Beginn: Freitagabend 23. März 1984, 18.00 Uhr bis Sonntagnachmittag 25. März, 15.00 Uhr



Kosten:

Reisespesen, Kost und Logis übernimmt die SPS. Getränke müssen selber bezahlt werden. Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 20.--. Bitte gleichzeitig mit der Anmeldung auf PC 30 - 28039 überweisen.

Rückfragen und Anmeldung:

Anmeldungen bis 10. März 1982 bei Annelis Bernhard, Dämmerkirchstr.20 4056 Basel, Tel. 061/ 57 83 37

Anmeldetalon:

Frauenbildungstagung: Frauen und Sprache in Mümliswil (SO) vom 23. - 25. März 1984

Name:.....

Vorname:.....

Strasse:.....

Ort (PLZ):.....

Tel:

Sektion:.....

Ich bringe Kinder im Alter von Jahren mit.

Bankeninitiative

Im Hinblick auf die Abstimmung vom 20. Mai 1984 können wir ab sofort die Tonbildschau von der Aktion Finanzplatz - Dritte Welt zum Ausleihen anbieten.

Ausleihgebühr: Fr. 10.--

Teil I: Fluchtgeld 14 Min.

Teil II: Bankeninitiative
13 Min.

Weitere Angebote des Abstimmungsmaterials erfolgen im nächsten SP-Intern.

Kommt in (f)rauen Mengen nach Bern!

EE. Die autonome Frauenbewegung, Gewerkschafts- und linken Frauen (darunter auch die SP-Frauen) laden ein zur Feier des internationalen Frauentages nach Bern.

Am Samstag, dem 10. März 1984
stehen auf dem Programm:

11.15 Uhr Demo

14.15 Uhr Frauenforum zu den

Themen:

Mutterschutz-Initiative,
Schwangerschaftsabbruch
und Recht auf Leben,
Gewalt gegen Frauen,
Frauenprojekte, Mili-
tarisierung

18.00 Uhr (wenn es klappt):
Meeting mit Alice
Schwarzer zum Thema
"Frauenbewegung der
80 er Jahre"

20.00 Uhr Grosses Frauenfest im
Restaurant Carrousel
mit der Frauenband
TOXIC SHOCK und mit der
Gruppe IRENE SCHWEIZER

Datenschutz-Tagung

Daten fliessen ungesehen... Sie kontrollieren uns - wer kontrolliert sie ?

1984 ist nicht mehr Zukunft.

1984 ist Gegenwart. Wie können wir uns gegen die zunehmende Ueberwachung in Betrieb und Gesellschaft wehren ?

SAMSTAG, 31. 1. 1984,
09.15 UHR IN DER ETH-
ZUERICH, HAUPTGEBÄUDE,
RAEMISTRASSE 101

Titel der Kurzreferate:

- Datenschutzgesetz aus der Sicht



der Gewerkschaft GAV-Regelungen

- Individuelle Gegenstrategien
- Polizei- und Justizdaten
- Datenschutz in den Gewerkschaften
- Totale Erfassung der Arbeitslosen
- Datenschutz im Versicherungswesen
- Datenschutz im Gesundheitswesen
- Leistungskontrolle
- Personalinformationssysteme
- Technische Datenbank, Datenerfassungsgeräte

Anmeldungen (Name, Adresse, Gewerkschaft) bis zum 15. März an:
VPOD-Verbandssekretariat
B.Dä peler, Postfach, 8030 Zürich

Schwung am 1. Mai

Die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale hat auch für den kommenden 1. Mai ein Verzeichnis von Kulturschaffenden zusammengestellt, die bereit sind, an einer 1.-Mai-Feier aufzutreten. Die SABZ-Schrift enthält allergattig "Kultur" und "Kulturleute": Sänger, Liedermacher, Sing- und Musikgruppen, Theater, Cabaret, Clowns, Folk, Rock, Jazz. Das Angebot von 1983 hat sich beinahe verdoppelt!

Das Verzeichnis kann zum Selbstkostenpreis von 3 Franken bei der SABZ, Postfach 54, 3000 Bern 23, Tel. 031/45 56 69, bezogen werden.

SP Terminkalender SP Schweiz 1984 SP

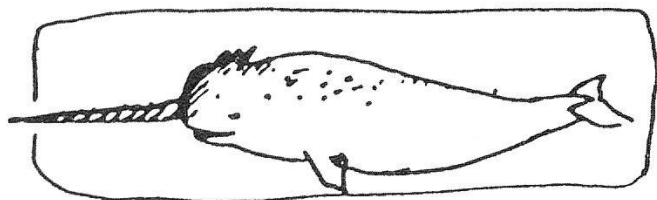
Geschäftsleitung	Parteivorstand	Parteitag 1984 ZF-Konferenz 1984
17. Februar	18. Februar	11./12. Februar Kursaal Bern (Son- derparteitag Regie- rungsbeteiligung)
29. Februar (event.)		
30. März	31. März	28. April: Zentrale Frauen- konferenz in Bern
25. April		
11. Mai	12. Mai	
30. Mai (event.)		
15. Juni	16. Juni	
	- Parteitagspapier "Strukturreform"	
8. August	11. August	
29. August (event.)		
14. September	15. September	
entweder: 28./29. September <u>Klausur</u> oder: 5./ 6. Oktober <u>Klausur</u>	12./13. Oktober PV-Klausur	
2. November	3. November	17./18. November Parteitag 1984 in St.Gallen
16. November in St.Gallen		
30. November	1. Dezember	
und falls nötig: entweder: 11. Dezember (event.) oder: 12. Dezember (event.)		



SP-Lese-, Schmöker- und Geniessertips

WALKAMPF ODER WAHLKAMPF ?

Das "H" fehlt im Titel der kleinen 20-Seiten-Broschüre. Sie heisst - ohne Druckfehler - "Der Walkampf". Die Rede ist aber von beidem: vom Politischen wie vom Wal. Der wird grafisch [Rico Ehrbar] und textlich [Hans Fässler] ausgiebig im Liebes- und Kampfes-Leben dargestellt. Mit vielen Bezügen zu aktuellen Wahlkämpfen, vor allem auf st.gallische Verhältnisse gemünzt. Die Broschüre [Bilder daraus auf dieser Seite] ist für zwei Franken beim Sekretariat SP St. Gallen zu bekommen [Lämmli brunnenstr.41, 9000 9000 St. Gallen]. Kostprobe: "Die Metaphase sieht meist gleich aus: der unterlegene Rotwal taucht rasch ab und legt sich auf den Grund [in die "Niederlage"], der siegreiche Bürgerwal peitscht vor Freude das Meer mit seiner riesigen Schwanzflosse [das sog. "Schaumschlagen"]".



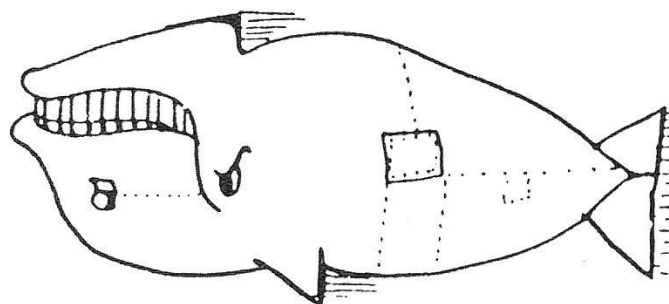
Der Stichwal
(*Balaena dornach*)

WAFFENPLATZ SCHWEIZ

"Kaum ein Industriesektor hat in den vergangenen zehn Jahren seine Produktion so hemmungslos ins Ausland verlagert wie die Rüstungsindustrie." Das ist eine der Kernbehauptungen des Sammelwerkes "Waffenplatz Schweiz", der in insgesamt 17 Beiträgen nachgegangen wird. Der Band, aktuell bis hin zur Leopard II und zur neuen Sturmgewehrbeschaffung, kann auch einige Autoren aus der SP-Presse aufweisen, z.B. Ruedi Wullschleger, Ruedi

Epple, Ruedi Tobler, André Wehrli und Tobias Bauer. Die Palette der Themen reicht von der Schweizer Atomindustrie über Rüstungskonversion bis zur Unternehmensportraits [Bührle, SIG, Mowag].

Der 180-Seiten Band kostet Fr. Fr. 13.50 [Bestellungen: Schweizerischer Friedensrat, Postfach 6386, 8023 Zürich].



Der Kampfwal
(*Balaena militaris*)

SAMMELBAND "ZAUBERFORMEL"

hks.-"Zauberformel: Fauler Zauber?" heisst ein Sammelband aus dem Z-Verlag, der grad noch rechtzeitig zum Parteitag der SPS herauskommt. In 19 Beiträgen und Interviews wird nach der Möglichkeit politischer Opposition in der Schweiz geforscht.

Mit Beiträgen von Max Arnold, Richard Bäuml, Ruedi Brassel, Bernard Degen, Max Frisch, Vera Gianella, Raymond Glas, Andreas Gross, Peter Hablützel, Hans Peter Kriesi, Arnold Künzli, Wolf Linder, François Masnata, Toya Maissen, Max Meier, René Meylan, Hans A. Pestalozzi, Hans Schächli, Ruedi Strahm, Jakob Tanner, Christine Zenger und Jean Ziegler.

Herausgeber sind: Ruedi Brassel, Bernard Degen, Andreas Gross und Jakob Tanner. Das Buch, mit Illustration von Tomei kann direkt beim Z-Verlag, Postfach 6, 4020 Basel bestellt werden.

Mitglieder und Regierungsbeteiligung

hks.-Ein Entscheid, im Bundesrat drinzubleiben, habe Auswirkungen auf die Mitgliederbestände der SP, behaupten Gegner der Regierungsbeteiligung. Vor allem Aktivisten würde die SPS verlieren.

Ein Entscheid, aus der Regierung hinauszugehen, habe Auswirkungen auf die Mitgliederbestände der SP, behaupten die Befürworter der Regierungsbeteiligung. Vor allem Gewerkschafter würden die SP verlassen.

Natürlich gibt es zu diesen zwei Szenarien auch noch die umgekehrten Varianten: junge ungebundene Linke, bzw. noch nicht parteipolitisch organisierte Gewerkschafter könnten gewonnen werden, je nach Parteitags- oder Urabstimmungsentcheid.

Das sind Spekulationen. Sie werden geringfügig erhärtet oder negiert durch die Entwicklung der Mitglieder seit anfangs Jahrhundert. Vor der SP-Bundesratsbeteiligung stieg die Mitgliederzahl bis auf ein Maximum von 57'200 im Jahre 1933. Der einzige Unterbruch im kontinuierlichen Steigen schaffte die Trennung von den Kommunisten anfangs der zwanziger Jahre.

Bei Beginn der Exekutivbeteiligung 1943 lag die SP bei 34'600 Mitgliedern. Das stieg bis 1953, bis zum Rücktritt von Max Weber, auf 54'300.

Der Ausstieg hatte jedoch keineswegs eine Trendwende zur Folge. 1959, am Ende der Oppositionszeit, lag man bei 57'300: netto waren in der Opposition 3'000 Mitglieder dazugekommen!

Während der Zweierbeteiligung ging es auch noch kurz aufwärts, nämlich auf 58'000 im Jahre 61. Seither sank

die Mitgliederzahl kontinuierlich auf jetzt rund 50'000 ab. Die Fünfjahresschritte sehen exakt so aus:

1910	24 987
1915	ca 32 000
1920	53 910
1925	31 252
1930	46 453
1935	52 881
1940	40 956
1945	40 956
1950	53 697
1955	54 906
1960	57 412
1965	57 242
1970	53 889
1975	53 694
1980	ca 52 000



Parteitag 1984

Der SP Schweiz steht der grösste Parteitag aller Zeiten ins Haus! Und da wir eh die meisten Aktiven an Parteitagen zusammenbringen, ist der 11./12. Februar grad für alle Parteien ein historisches Datum.

Das hat Konsequenzen. Weil schon bei Redaktionsschluss des SP intern über 2'000 Anmeldungen vorlagen, muss^{man} davon ausgehen, dass einige der Gäste vielleicht Mühe haben könnten, noch einen Sitzplatz zu ergattern. Wir bitten um Verständnis für eventuelle Sitz-Verknappungen. PS: wir werden den hintersten und letzten Stuhl im Kursaal aufstellen lassen.

SP-Klatsch: Brände und Eis-Pirouetten

Bei der SP Schweiz brennt's im wörtlichen Sinne. Als SPS-Sekretärin Heidi Flühmann kurz vor dem Regierungsbeteiligungs-Parteivorstand mit ihrem roten Golf durch Bern fuhr, stach ihr ein dummer Geruch in die Nase. Dann sah sie links unten in Gaspedalnähe Flammen züngeln. Mitten im Verkehr behielt sie die Nerven, Gaspedal im Griff und die Flammen mit dem andern Bein unter Kontrolle. Nach einigen wilden Bewegungen war der Brand gelöscht. Ursache: durchgebrannte Sicherungen. Beim "Golf" natürlich, nicht bei der SP Schweiz.

oo

Thurgaus SP-Sekretär Markus Schär, frischgebackener Doktor bei den Historikern, entdeckte bei den bürgerlichen Parteien die Liebe zu grossen Zeiträumen. Bei CVP und SVP, meinte er am thurgauischen Parteitag anfangs Januar, gehe man offensichtlich vom politischen Motto aus: "Jetzt dauert das Jahrtausend noch 16 Jahre, da fangen wir nichts Neues mehr an."

oo

Geschäftsleitungsmitglied Michael Kaufmann hörte gerüchteweise von neuen Finanzquellen für die SPS: "Stimmt es, dass die ASUAG-SSIH der SP Schweiz eine Million Franken versprochen hat für den Fall, dass statt einer Ur-Abstimmung eine Uhr-Abstimmung über die Frage der Regierungsbeteiligung durchgeführt wird?"

oo

Wenn ein Mann der Partei in den heissen Fragen um die Regierungsbeteiligung das Mass wieder zurückgeben könnte, so wäre das wohl der Friburger SP-Ständerat Otto Piller. Er ist Chef im Bundesamt für Masse und Gewichte. Fest steht

übrigens, dass sein Vorschlag, die Bundesräte künftig per Volk wählen zu lassen, schon einmal Gewicht hatte: 1939, als die SP eine entsprechende Initiative startete. Sie kam allerdings in der Abstimmung 1942 nicht auf die erforderliche Mehrheit.

oo



oo

Für den Parteitag erwartet die SPS einen Grossaufmarsch. Der vorge-sehene Kursaal bietet immerhin bis zu rund 3000 Personen Platz. Cornelia Wermuth, "Tagwacht"-Redaktorin, hatte einen makaberen Vorschlag: "Wir sollten ins Eisstadion gehen. Dann könnte sich die SP auch schon an die Stadionatmosphäre gewöhnen, die vielleicht auf uns zukommt. Im übrigen würde mancher Redner schon auf dem Weg zum Mikro ein wenig abgekühlt, wenn er erst übers Eis marschieren muss." Und es wäre zusätzlich dafür gesorgt, dass neben allen geistigen Pirouetten und gestreckten Saltos in der Argumentation auch noch ein paar rein körperliche Pirouetten gedreht würden.